

Tätigkeitsbericht 2003

Vor nunmehr sechs Jahren berief der Vorstand die Arbeitsgruppe Multimedia in der Medizin als beratendes Gremium für dieses neue Arbeitsfeld. Die Arbeitsgruppe hat zunächst den Internetauftritt unserer Kammer aufgebaut und versteht sich auch weiterhin als dessen Redaktionsteam. Sie besetzt somit ein zunehmend wichtiges Feld der Öffentlichkeitsarbeit der Sächsischen Landesärztekammer.

Auch im Berichtszeitraum des Jahres 2003 war die inhaltliche und strukturelle Pflege der Internetseite (www.slaek.de) ein Arbeitsschwerpunkt. So wird zum Beispiel der Inhalt der gesetzlichen Regelungen, die für einen sächsischen Arzt für die tägliche Arbeit relevant sind, auf dem aktuellen Stand gehalten.

Der Teil „Aktuelle Meldungen“ wird ständig überarbeitet und hat sich als brandaktueller Standpunkt der Kammer zu den gesundheitspolitischen Themen etabliert.

Gut bewährt hat sich die im vergangenen Jahr vorgenommene Trennung von Inhalt und Struktur. So sind nun die fachlichen und berufspolitischen Dinge in der linken, jetzt übersichtlicheren senkrechten Themenleiste zu finden und die Angaben zur Kammer am oberen Bildrand quer angeordnet.

Bisher wurde die Gesamtansicht der Anfangsseite wegen des Wiedererkennungswertes nicht verändert. Im vorigen Tätigkeitsbericht wurde eine modernere Gestaltung angekündigt, die zusammen mit der Einführung eines ebenfalls erforderlichen Pflegesystems nach umfangreichen Vorarbeiten Anfang Oktober 2004 zum Start vorgesehen ist. Es wird dann rationell und ohne personellen Mehraufwand möglich sein, die Funktionalität des Internetangebotes deutlich zu steigern. So ist erst mit einem Pflegesystem eine interne Verlinkung und eine Volltextsuche nach Stichworten zu gestalten.

Für die Einführung solcher Neuerungen gibt es einen engen Zeitplan in der Geschäftsführung und in der Servicefirma (DGN-Service).

Natürlich sollten Vorhaben wie die Einführung eines Pflegeprogramms kompatibel mit den Lösungen anderer Selbstverwaltungen sein, die Zusammenarbeit mit der Redaktion des Deutschen Ärztenetzes (www.arzt.de) auf Bundesebene und mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ist deshalb selbstverständlich.

Ein neues Arbeitsfeld für die Zukunft zeichnet sich mit der für Anfang 2006 vorgesehenen Einführung der Gesundheitskarte ab. Im Vorfeld zu deren Anwendung zunächst als elektronisches Rezept und Speicher für Notfalldaten vorgesehen, muss ein elektronischer Arztausweis (HPC, health professional card) verfügbar sein, der nur von der Ärztekammer erstellt und verwaltet werden kann, da die Kammer das Arztregister führt. Ein solcher Heilberufsausweis wird für alle Ärzte weitere Aufgaben übernehmen wie bei der Arztbriefschreibung oder beim Nachweis der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen. Der Druck der Regierungsbeschlüsse erzwingt die absehbare Einführung einer allgemein verwendbaren (kompatiblen) HPC, die bisher ohne Pression nur langsam vorankam. Allerdings hat Sachsen einen schätzenswerten Vorlauf in der HPC-Einführung durch das Projekt zur Digitalisierung bildgebender Verfahren „SaxTeleMed“. Die im vorjährigen Bericht angekündigte Informationskarte zum Gesundheitslotsen (www.gesundheitslotse-sachsen.de) ist dank des besonderen Engagements von M. A. Knut Köhler (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) erarbeitet und vielfach verteilt worden. In Vorbereitung ist ein entsprechendes Plakat, das den Bekanntheitsgrad des Gesundheitslotsen weiter erhöhen wird. Die Nutzungszahlen des Internetportals belegen die Wirksamkeit solcher Aktivitäten.

Die entsprechenden Zugriffe auf die Homepage der Sächsischen Landesärztekammer haben sich innerhalb eines Jahres mit etwa 40.000 pro Woche nahezu verdoppelt. Sie wird besonders über die Suchmaschine „Google“ erreicht. Wiederum hat sich das „Ärzteblatt Sachsen“ in seiner archivierten Form vor „Aktuelles“, den Fortbildungsangeboten und der Patientenverfügung als besonders nachgefragt erwiesen.

Die bisherigen Mitglieder der Arbeitsgruppe haben sich nach der Kammerwahl 2003 zur weiteren Mitarbeit bereiterklärt. Zusätzlich hat der Vorstand den jungen ärztlichen Kollegen André Wunderlich aus Chemnitz, der sich besondere Kenntnisse der Medizininformatik erworben hat, als neues Mitglied der Arbeitsgruppe berufen.

Dr. Günter Bartsch, Neukirchen, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2004)